



Der Zug der Unmündigen
ROMAN VON LILI VON BAUMGARTEN

Anfang November erscheint:

Ⓜ

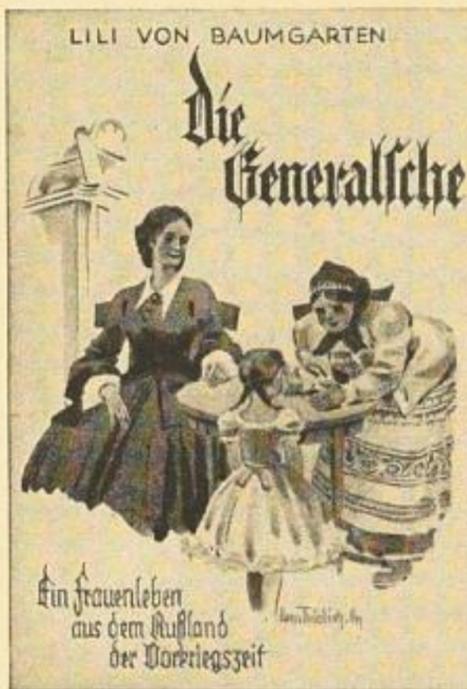
Der Zug der Unmündigen

Roman aus dem 13. Jahrhundert · Von Lili von Baumgarten

Brochliert RM 3.80 · In Leinen gebunden RM 4.50

Lili von Baumgarten, die schon in mehreren ausgezeichneten Romanen Zeugnisse ihrer großen Begabung vorgelegt hat, meistert in ihrem neuesten Werke, dem „Zug der Unmündigen“, einen geschichtlichen Stoff. Mit dichterischer Kraft und anschaulicher Lebendigkeit läßt sie vor unserem geistigen Auge den Kinderkreuzzug aufleben, der im Jahre 1212 am Rhein zusammenströmte und in Italien zusammenbrach. Die ganze Befessenheit von einem Wahn, an dessen Verwirklichungsversuch ein Heer von Kindern scheitern mußte, alle Leiden und Enttäuschungen, alles Verderben, die der Zug mit sich brachte, erleben wir in diesem Buche mit. Held der Handlung ist ein junger Ritter, der als heimlicher Schützer die deutschen Kinder begleitet. Die verhängnisvolle Fahrt ist als Stoff nicht aus ihrer Zeit herausgerissen, sondern wird in all ihrem Verhaftetsein mit ihrer Umwelt geschildert. Der Bogen ist weit gespannt: er reicht von Klingfor von Ungarland bis Franz von Assisi. Dort Frau Welt — hier Königin Armut! Die Welfenhochzeit zu

Nordhausen, der geheimnisvolle Tod der unglücklichen Kaiserin Beatriz' des jungen Friedrich von Apulien Eroberertritt über die Alpen, die Vernichtung der Mauren in Spanien — all das spielt mit hinein in diese Schilderung der schicksalhaften Epoche einer großen Zeitenwende.



Früher erschienen von der gleichen Verfasserin:

Ⓜ

Die Generalsche

Ein Frauenleben aus dem Rußland der Vorkriegszeit

Von Lili von Baumgarten

Brochliert RM 2.80 · In Leinen gebunden RM 3.80

„Diese Frau ist wahrhaftig aus dem harten Holz geschnitten, aus dem das Schicksal seine großen Gestalten zu formen pflegt — aber sie besitzt auch die Mängel ihrer Tugenden. ‚Ein Original‘, schmuzzelt man vernügt, wenn das erste Drittel des Buches, in dem es von köstlich humorvollen Episoden wimmelt, zu Ende geht; ‚ein Charakter‘, stellt man bewundernd fest, angesichts der ethischen Kraft ihres jahrzehntelangen Wirkens für andere; aber ‚die Tragödie einer Mutter‘, fühlt man erschüttert, wenn man das Buch aus der Hand legt. Denn der Lebensausklang dieser mütterlichen Frau ist unerreicht an Tragik: sie, deren Sinnen und Trachten seit dem Tode des Gatten nur dem Wohl der Kinder galt, muß es erleben, daß keines von ihnen jenes Lebensglück erreicht, das sie mit ihrer ganzen Energie ihnen erringen und vom Leben erzwingen will. Ja — und das besiegelt die tiefste Tragik dieses nicht alltäglichen Frauenschicksals — ihr mütterlicher Wille, dessen Kraft oft unversehens in ein Übermaß an Härte, ihr beinahe männlicher Intellekt, der mitunter in unbeugsame Herrschaftsucht hinüberkippt, sind recht eigentlich schuld daran, daß keines der Kinder sein Glück findet. Daß die ‚Generalsche‘ uns trotzdem die liebenswerteste der Frauen, die bewundernswerteste der Mütter bleibt, daß wir ihr Ende versöhnlich und ohne Disharmonie empfinden, das ist in hohem Maße das Verdienst ihrer ausgezeichneten Biographin.“

Die Literatur.

Ferner erschienen in unserem Verlag:

Stern und Unstern der Romanows

Die Geschichte einer Dynastie in Miniaturen. Mit 36 Abbildungen

Von Valerian Tornius

Brochliert RM 5.- · Gebunden RM 6.-

„Mehr als jede andere Dynastie vielleicht sind die Romanows in den 300 Jahren, da sie den Zarenthron innehatten, das Schicksal ihres Volkes gewesen. Menschlich-persönliche und politisch-historische Aufmerksamkeit gehen hier also innig zusammen — ganz zu schweigen von der Fülle spannender, bald graufiger, bald pikanter Hofintrigen, die ein Dumas nicht farbiger hätte erfinden können. Tornius hat es vortrefflich verstanden, diese drei Faktoren gegeneinander auszuwiegen. Er gibt, in kritischer Durchleuchtung, den Hofintrigen, was ihnen gebührt (und das ist, im zaristischen Rußland, nicht wenig); er zeichnet mit klaren Strichen die Porträts der Zaren und (mit besonderer Feinheit!) der Zarinne, das Blutbedingte behutsam erwägend; und er versteht es, andeutend erkennen zu lassen, wie das ungefüge russische Volk unter dem Wechsel der Herrscherpersönlichkeiten stufenweise umgeformt wird — bis es sich schließlich, in furchtbarer Irrung, gegen den letzten Romanow als grausamer Gegenspieler erhebt.“

Die Woche.

Alle drei Bände haben wirkungsvolle Schutzumschläge



Verlagsbuchhandlung J. J. Weber, Leipzig

